

Rudolf Gottschlich

Zum Beispiel das Beispiel ...

Über die Rolle des angeführten Beispiels im alltäglichen Sprachgebrauch

Darmstädter Arbeiten zur Literaturwissenschaft und Philosophie, Band: 8

Beispiele machen Abstraktes konkret. Sie leisten Überzeugungsarbeit und sorgen für Abwechslung. Im Sprachalltag ist das Anführen von Beispielen ständige Übung für jeden, der glaubwürdig bleiben und überzeugend wirken möchte. Umso erstaunlicher, dass diese so allgegenwärtig auftretende rhetorische Figur bisher nicht etwas eingehender aus der Perspektive der „Sprechakttheorie“ betrachtet wurde.

Rudolf Gottschlich grenzt zunächst das angeführte Beispiel von anderen Beispieltypen ab – etwa vom gegebenen Beispiel. Bei Aristoteles beginnend und bei zeitgenössischen Philosophen wie Jürgen Habermas endend hinterfragt er den Akt des Beispiel-Anführens an sich. Was geschieht dabei und wie geschieht es? Dabei kommen sowohl diejenigen Autoren zu Wort, die sich mit dem Begriff „Beispiel“ auseinandersetzen, als auch jene, welche die Sprechakttheorie (mit)prägten.



ISBN: 978-3-8288-2390-7

148 Seiten, Paperback

Tectum Verlag 2010

Preis 24,90 €

Der Autor Rudolf Gottschlich

Nach seinem Chemiestudium (Promotion 1970) und einer anschließenden langjährigen Tätigkeit in der medizinisch-chemischen Forschung begann Rudolf Gottschlich 2004 ein Philosophiestudium an der Technischen Universität Darmstadt, zu dessen Ende diese sprachphilosophische Arbeit entstand.